Gute Zeiten, Schlechte Zeiten

Von Luc-chan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Lucy!	2
Kapitel 2: Ein neuer Anfang	3
Kapitel 3: Das neue Strohhutmitglied	5
Kapitel 4: Ruffy tut ihr ein gefallen	7
Kapitel 5: Ruffy und Lucy Streit?	9
Kapitel 6: Ruffy's Entschuldigung	11

Kapitel 1: Lucy!

„ Hey, Lucy! Lucy! Aufwachen.“, das hörte ich zum erstenmal an diesem Tag. „ Lucy! Aufwachen.“, es war Sick mein 13-jähriger Freund mit dem ich schon mein Lebenslang befreundet bin. „Ich bin ja schon wach!“, sprach ich gähnend zu Sick. Ach und übrigens ich bin Lucy auch 13 Jahre alt. „Los Lucy wir müssen ein Schiff finden und abhauen!“ „ Ich weis,ich weis.Lass uns jetzt gehen!“, so gingen wir. Wir brauchten ein Schiff, weil wir gestern von den Weltachistograten geflohen sind und immer noch auf der gleichen Insel sind. „ Ey Lucy ! Dort drüben ist ein Schiff, dass können wir nehmen.“ „ Oh ja, Los!“ Sick und ich liefen zum Schiff, als plötzlich die Marine auf uns zu kam. „ Sick und Lucy ihr werdet verhaftet.“, sprach der Kapitän oder was auch immer. „ Warum?“ fragte Sick. „ Weil ihr von den Achistograten geflohen seid und das strafbar ist.“

„ Na und! Wollen Sie mal unsere Narben sehen! Die Narben, die uns die Schwachmatten zugefügt haben ohne Grund!“, schrie Sick die Marine an. „ Halt dein Mund! Ergibt euch!“, forderte der Anführer. „ Wen nicht?“ „ Dann wird deiner kleinen hübschen Freundin was sehr schreckliches passieren.“, lachte er fies. „ Sick!“, rief ich. „ Lucy! Was wirst du ihr tun?“ Ich wurde von einem Marine Soldaten, mit einem Messer am Hals, bedroht.

„ Sick lauf! Geh ohne mich ich komme nach.“, erklärte ich. „ Hör was die kleine sagt. Dann habe ich schon mal einen von euch.“ Sick schaute mich an. „ Es tut mir leid.“, flüsterte er. „ Ich ergebe mich“, sprach er, „ ich ergebe mich und komme mit wen du sie gehen lässt.“ „ Nein. Nein.NEIN! Sick was machst du da? Geh und warte auf mich. Bitte!“, mir kamen schon die ersten Tränen. „ Bist du dir ganz sicher das du dein Leben für ihrs geben opfern willst?“,fragte der Kapitän. „ Ja will ich.“ „ Na gut. Lässt sie frei und schnallt den jungen fest!“, befahl er. Als der Soldat mich los ließ rannte ich schnell zu Sick und umarmte ihn.

„ Du Vollidiot! Warum hast du das gemacht?“ „ Weil ich dich lebend sehen will.“ „ Aber...aber...“ „ Keine Angst wir werden uns wieder sehen.“ Ich schaute hoch in sein Gesicht. „ Versprochen?“ „ Versprochen.“ „ Oh Sick. Bitte geh nicht! Lass mich nicht allein!“ Ich drückte ihn wieder und wollte nicht loslassen. „ Du Dumerchen. Wegen dir muss ich weinen.“ Er legte seinen Kopf auf meine und gab mir einen Kuss drauf. Wir lösten uns. „ Ich verspreche dir wir werden uns wieder sehen und du versprich mir das du am leben bleibst.“, rufte er noch. „ Versprochen!“, rief ich und sah zu wie er im Kriegsschiff verschwand. „ Lucy! Diesesmal lass ich dich gehen, aber nächstes mal bekomme ich dich.“, schrie der Anführer. Ich rannte schnell weg auf das Schiff, das Sick und ich vorhin gefunden hatten und setzte Segel. „ Wir werden uns wiedersehen, versprochen.“, weinte ich und sah nur noch schwarz.

Kapitel 2: Ein neuer Anfang

„Und Chopper wie geht es ihr?“ „ Ich weis es nicht sie war sehr Verletzt. Es kann noch ein paar Tage dauern bis sie aufwacht.“ Ich hörte Stimmen die ich in meinem ganzen Leben noch nie gehört hatte. „ Wer sind diese Leute?“, fragte ich mich. Ich öffnete langsam meine Augen. „ Sie wacht auf!“ „ Das ist ja toll.“ Als ich mich umsah war ich auf einem Schiff, aber welches? „ Hallo, wie geht es dir?“, fragte eine Kinder ähnliche Stimme. Ich richtete mich auf und sah vor mir ein ganz eigenartiges Wesen.

„ AHHHHHH!!!“, schrie ich. „ AHHHHHH!“, schrie die andere Stimme. „ Was...was bist du den?“, fragte ich beängstigt. Der kleine war versteckt hinter einem Stuhl auf dem ein Junge mit Strohhut saß. „Keine Angst. Chopper ist ein Rentier das sprechen kann, weil er von einer Teufelsfrucht gegessen hat.“, erklärte er. „ Ah, ok... Hallo.“, sprach ich zu dem kleinen. „ AH!“, schrie er und rannte davon. „ Was ist jetzt los?“, fragte ich. „ Er ist schüchtern.“ „ Ok und wer bist du?“ „ Ich bin Monkey.D.Ruffy. Der zukünftige König der Piraten.“, sprach er mit vollem Stolz.

„ Warte, warte, warte. Also heißt das, dass ich auf dem Schiff von einem Rockie bin?“ „ Jap.“ „ Ok, ok! Nur die Ruhe behalten, Lucy. Nur die Ruhe.“, versuchte ich mich zu beruhigen. „ Du heißt Lucy?“ Ich stockte und sah ihn an. „ Ehm...also...ja.“ „ Ok Lucy. Willst du in meine Crew?“ „ Wie bitte hat er mich das Grad wirklich gefragt?“, fragte ich mich selber. „ Na was meinst du?“ Er erwartete eine Antwort. Ein Antwort von der ich nicht sicher war, aber irgendwie musste ich Sick holen. „ Ja.“, sagte ich so leise, das selbst ich es beinahe nicht mehr hören könnte. „ Super. Jetzt sag mir was dein Traum ist.“ „ Mein Traum?“ „ Ja. Weist du also das du im Leben erreichen willst, zum Beispiel: ich will König der Piraten werden und du?“ „ Mein Traum ist mein Freund von der Marine zu befreien.“ „ Ah warum?“ Ich sah ihn an, drehte mich um und legte meine Haare zur Seite. „ Er heißt Sick. Sick und ich waren Sklaven. Sklaven der Weltachistograten.“ Ich musste mir die Tränen unterdrücken. Mit einer Hand griff ich nach meinem T-shirt und zog es hoch.

„ Das Merkmal.“, sagte er. „Genau. Es ist das Merkmal der Sklaven. Ich...ich würde so oft gehänselt, aus gepeitscht.“, ich weinte und hielt mein Gesicht mit meinen Händen fest, wodurch das T-shirt wieder meinen Rücken verdeckte. „ Wir konnten gestern fliehen...doch...die Marine kam und wollte uns mitschleppen, doch Sick stellte sich gegen sie. Als ich, aber dann mit einem Messer bedroht wurde gab er sich für mich auf. Er ist... er ist... er ist mit ihnen mit gegangen um mich lebend zu sehen. Verstehst du, verstehst du was ich meine. Ich habe ihn verloren.“, ich stand auf, „ ich werde mich rechen und Sick befreien. Da soll sich die Marine, mal in acht nehmen.“ Ruffy stand auf, kam zu mir gelaufen und klatschte mir eine. „ Was soll das?“, fragte ich und hielt mir meine rote Wange fest. „ Bist du lebensmüde? Du willst allein die Marine angreifen? Du bist doch erst 10.“ „13.“ „ Ja also. Dein Traum soll auch nicht aus Rache bestehen, sondern aus das, was du dir aus tiefstem Herzen wünscht.“ „ Ich wünsche mir das aus tiefstem Herzen. Wenn du mich, als mein Kapitän, nicht begleiten willst

dann sag ich Lieber nein, danke." „ Zu was?" „ Nein. Sag ich zu deiner Frage , ob ich in die Crew will oder nicht!", zickte ich ihn an. „ Ich will aber jetzt das du bist bleibst." „ Tzja. Pech hättest früher nach denken sollen." Ich drehte ihm den Rücken zu und verschreckte meine Arme. „ Ok.ok. Tut mir leid. Ich werde dich begleiten und dir auch helfen. Nur ich finde halt ein zu dummen Traum, aber du kannst auf mich zählen."

Ich grinste und ging auf ihn zu , damit ich ihn umarmen könnte. „ Oh, danke, danke, danke.", sprach ich. Er umarmte mich auch. Als ich dann Begriff was ich da machte , ließ ich ihn los und wurde rot. „ Ehm...also...du sagst aber keinem was davon." „ Von was?", fragte er mit schief gelegten Kopf. „ Ja das von meiner Vergangenheit." „ Achso nö, mach ich nicht." „ Danke. " „ Nichts zu danken.", grinste er was ich auch erwiderte.

Kapitel 3: Das neue Strohhutmitglied

„ Chopper was ist jetzt mit dem Mädchen los?“, fragte ein blau haariger. „ Ich weiß nicht. Ruffy schickte mich nur raus.“, sprach das kleine Rentier. „ Hoffentlich geht es ihr gut, denn so einem hübschen Mädchen muss es immer gut gehen.“, flötete ein Mann mit blonden Haaren und mit Herzen in den Augen. „ Du Löffelschwinger kannst deine klappe, aber auch nie halten.“, reklamierte ein grün haariger. „ Halt den Mund! Du Mooschädel!“ „ Haltet beiden den Mund!“, schrie eine orange haarige . „ Zicke.“, brummte der grün haariger.

„ Ey Leute!“ kam es von der Eingangstür für unter Deck. „ Ruffy!“, riefen alle. „ Und geht es dem Mädchen gut?“, fragte diesmal einer, der eine zu lange Nase hatte. „Ja,ihr geht es gut und sie ist sogar schon aufgewacht.“ „ Das ist ja toll. Yohohoho.“, freute sich ein Skelett mit afro.

„ Ich stelle sie euch vor.“, meinte Ruffy. „ Komm.“, rief er mich. „ Ich komm schon.“, sprach ich. Ich lief raus und sah acht Menschen, davon ein Rentier und ein gruseliges Skelett. „ Yohohoho! Das Mädchen ist ja wunderschön.“, sprach das Skelett und kam mir näher. Ich verpasste ihm ein Tritt wodurch er zu Boden fiel und eine Beule bekam. „ Wie bezaubernd.“, sprach der blonde. „ Komm mir nicht zu nah oder dir passiert das gleiche wie diesem Skelett.“, bedrohte ich ihn. „ Wie sie wünschen.“, sprach er und verbeugte sich. „ Ok. Leute das ist Lucy, sie ist 13 Jahre alt und wie ihr schon gesehen habt ist sie stark.“, erklärte Ruffy seinen Freunden die, die Szene verdutzt mit angesehen haben. „ Erst 13 und schon so stark.“, sagte die Langnase. „ Tzja, wenn man kann, dann kann man halb.“, meinte ich. „ Sie wird uns auch betreten.“, erklärte Ruffy. „ Wie bitte? Uns beitreten?“, fragten alle. „ Ja. Ist doch toll.“, grinste Ruffy. „ Wenn du meinst.“, seufzten alle. „ Ich werde dir jetzt alle mal vorstellen.“, sprach er und zog mich mit ihm. „ Fangen wir bei Zoro an. Er ist unser Vize und Schwertkämpfer, das ist Nami...“, erklärte Ruffy.

„ Das wars.“, sagte Ruffy erschöpft. „ Bist du schon erschöpft?“, fragte ich ihn. „ Ja.“ „ Aber du musstest doch nur Namen sagen.“ „ Glaubst du das ist einfach?“ „Ja.“ „ Wenn du das so einfach findest, dann findest du Fangen ja auch einfach.“ „ Ja finde ich.“ „ Ok.“, sprach er. Er kam auf mich zu und tippte mich an. „ Du bist.“, sprach er und rannte weg. „ Ruffy warte mal.“, rief ich ihm zu. „ Nö. Als erstes musst du mich fangen.“ „ Was für ein Kind.“, ging es durch meinen Kopf. Ich rannte in die Richtung in der er gerannt war. An der Steuertarasse angekommen fand ich ihn nicht. „ Ich bekomme dich noch.“, rief ich. Es war leise zu leise. „BUUUUHHHHH!!!!“erschrak Ruffy mich, wodurch ich nach hinten gesprungen bin und von Bord ging. „RUFFY

HILFE!!!" Er streckte mir noch seine Hand aus, doch es war zu spät. Ich war Unterwasser und wurde Ohnmächtig.

„Ruffy was ist passiert?“, fragte Sanji, der mit den anderen auf Ruffy zu gerannt kam. „Lucy ist ins Wasser gefallen.“ „Ja aber dann kann die auch wieder hoch schwimmen.“, motzte Zoro. „Dann wäre sie das schon. Vollidiot.“, meinte Nami und gab ihm eine Kopfnuss. „Sanji kannst du sie jetzt bitte holen?“, fragte Ruffy. Sanji nickte und sprang ins Wasser. Nach ein paar Minuten kam er wieder, mit mir in den Armen heraus. Später nachdem Sanji mich rausgeholt hatte, war er mit Ruffy und mir im Krankenzimmer. „Danke nochmals.“, bedankte sich Ruffy. „Hab ich doch gern gemacht.“, sprach Sanji und ging aus dem Zimmer.

Draußen auf der Wiese waren Lysop, Nami, Robin, Sanji und Zoro. „Leute habt ihr das zwischen Ruffy und Lucy gesehen?“, fragte Nami. „Ja. Zwischen den beiden hat es voll geknistert.“, sprach Lysop. „Da gibt es aber ein Problem.“, unterbrach Robin. „Ja genau. Das alter.“, meinte Sanji. „Nein. Doch nicht das alter, sondern die Regel die Ruffy aufgestellt hat.“ „Stimmt“, rief Zoro gähnend rein, „die Regel darf nicht von Ruffy gebrochen werden, den immerhin hat er sie aufgestellt.“ „Sie sahen aber so glücklich aus.“, meinte Nami. „SANJI HUNGER!!!!“, brüllte ein zu bekannte Stimme. „Sanji. Lucy und ich haben Hunger machst du uns was?“, fragte Ruffy, nachdem er mit mir die Wiese betrat. „Na klar mach ich was zu Essen.“, sprach Sanji und ging mit den anderen in die Küche. „Du sag mal Lucy hast du von einer Teufelsfrucht gegessen?“, fragte Ruffy mich. „Ja hab ich. Ich hab von der Hack-Hack-Frucht gegessen.“ „Was macht diese Frucht?“ „Sachen abhacken.“ „Achso cool.“ „Danke.“ Ich lief weiter, merkte aber dann das Ruffy noch stehen blieb. „Kommst du?“ „Ehm...geh du schonmal vor.“ „Ok, aber wo ist die Küche?“ „Da vorne ist sie.“ „Gut Danke.“ „Bitte.“ Ich ging in Küche während Ruffy irgendwo hin ging.

Kapitel 4: Ruffy tut ihr ein gefallen

„ Und Lucy schmeckt es?“, fragte Sanji. „ Ja! Ich wusste nicht das du so gut kochen kannst.“ „ Ach was. Für so ein hübsches Mädchen koche ich immer gut.“ „ Ok...“, murmelte ich. „ Komischer Kautz.“, sprach ich in meinen Gedanken. „ Lucy.“ „ Ja Brook.“ „ Würdest du mir ein gefallen tun?“ „ Welchen den?“ „ Könntest du mir dein Höschen zeigen?“ „ NEIN!!!“, war die Antwort, die aber nicht von mir, sondern von Ruffy kam, der an der Tür stand. „ Oh...R-Ruffy...“, stotterte Brook. „ Sie wird das nicht tun.“, sprach Ruffy. „ Ruffy.“, flüsterte ich. „ Was ist Lucy?“, fragte Ruffy. Ich sah erschrocken hoch. „ Ich hätte nicht gedacht das er das hören könnte.“, sagte ich in mir. „ Was ist Lucy? Geht es dir nicht gut?“, fragte er diesmal mit fürsorglichen Blick. Genau auf Kommando wurde mir plötzlich übel, mir tat der Kopf übelst weh und dann bekam ich auch noch Bauchschmerzen. „ Nein, nein. Mir geht es gut.“, log ich. „ Lüg mich nicht an!“ „ Ich sag die Wahrheit!“ „ Das sehe ich aber nicht in deinen Augen!“, schrie er schon fast. Ich habe keinen Ton mehr rausbekommen. „ Lucy!“, rief mich Ruffy. Er kam zu mir packte mich an den Armen und sah mir direkt in die Augen. Ich konnte auf einmal nicht mehr gescheit sehen, meine Kopfschmerzen nahmen zu, mir wurde so plötzlich heiß und mein Herz... mein Herz schlug schneller. Ich hielt es nicht mehr aus und kippte nach vorne. „ Lucy! LUCY!!!“, schrie Ruffy nach mir.

„ Sick Bitte geh ich werde nachkommen! Bitte geh nicht mit ihnen! Lass mich nicht allein! SICK!“ „ Lucy. Lucy.“ „ AH!“ Ich wachte auf und sah mich um. „ Lucy. Was ist los?“ Neben mir fand ich Ruffy der mit bedrücktem Gesicht auf eine Antwort wartete. Ich umarmte ihn einfach. „ Lucy.“, flüsterte er. „ Oh, Ruffy ich ihn vermisse ihn so sehr. Ich will ihn wieder haben.“, traute ich. „ Ich kann dich verstehen, aber du wirst ihm Wiedersehen.“, versuchte er mich zu beruhigen. „ Du hast ja recht. Ich hoffe nur es wird nicht mehr lange dauern.“ Wir lösten uns wieder. „ Wo bin ich eigentlich?“, fragte ich. „ In deinem Zimmer.“, meinte er. Ich legte meinen Kopf schief. „ Vorhin als ich nicht mit dir gegangen bin, bin ich zu Franky gegangen, damit er dir ein zimmer macht.“, erklärte er. Im Zimmer war alles was eine 13-jährige gebrauchen könnte. Bei mir waren die Wände in einem Rot gestrichen, links oben War ein großes Bett was einem Ehebett ähnlich sah, am Fuße des Bettes ein großer Kleiderschrank, gegenüber der Tür ein Schreibtisch, nebenan eine Kommode und bei der freien Wand waren ein paar Regale. „ Danke Ruffy.“ „ Hab ich doch gerne gemacht.“, lächelte er, was ich ihm gleich tat.

„ Ehm...Lucy warum warst du vorhin so drauf?“ „ Wie drauf?“ „ Ja als ich Brook gesagt hab das du dein Höschen nicht zeigen wirst.“ Ich wurde leicht rot und schaute auf den Boden. „ Ja also weil du...für mich gesprochen hast...und ich das süß fand.“ „ Lügst du mich gerade an?“, fragte er mit tiefer Stimme. „ Nein, ich Lüge dich nicht an.“ „ Ganz sicher?“ „ Ja.“ „ Und warum bist du so rot geworden?“ Ich erschrak, als er das merkte. Ich hielt meine Hände vor meinem Gesicht. „ Weil es mir peinlich ist sowas zu sagen.“, murmelte ich. Er nahm meine Hände mit seinen Händen von meinem Gesicht weg. „ Dir muss nichts peinlich sein.“, grinste er. Ich erwiderte sein grinsen bis mir eine Idee einfiel. „ Wenn ich zum Beispiel nur im Bikini rumlaufen würde, sollte es mir dann auch

nicht peinlich sein?", fragte ich mit einem fiesem grinsen im Gesicht. „WAS!!! Du läufst nicht im Bikini rum!", schrie er mich an. Ich musste so lachen. „Warum nicht?" „Ehm...weil...", er wurde rot und fing an zu stottern. „Keine Sorge. Ich wollt nur mal sehen wie du reagierst!", lachte ich Ruffy aus. „Du wolltest was? Wenn das so ist dann werde ich mich revanchieren." „Und wie?" „So!" Er fing an mich zu kitzeln und das so schnell das ich vor lachen auf den Boden fiel.

„Ok, Ok! HAHAHAAAAHA...Ruffy, Hahaha. Ich kann nicht Hahaha mehr! Hahaha Hahaha!" „Ich sagte doch das ich mich revanchieren werde.",lachte er. „Ok! Du hattest deine lustige revanch." „Gut aber jetzt sollten wir lieber schlafen gehen." „Hast recht. Ehm...noch was ich brauche einen Schlafanzug." „Im Kleiderschrank sind welche von Nami und Robin. Wenn sie dir zu groß sind keine sorge auf der nächsten Insel kaufen wir dir neue Sachen." „Ok. Gute Nacht." „Gute Nacht." Er verließ das zimmer und ging schlafen. Ich zog mich als erstes um und legte mich dann ins Bett. „Ach was für ein netter Typ. Seine schönen schwarzen Augen, sein tolles lächeln und seine Wärme seine Nähe.", ging es durch meinen Kopf. Ich schloss meine Augen und schlief ein. „KACKE! ICH BIN IN MEINEN KAPITÄN VERLIEBT!!!", schrie ich schon fast, während meine Augen weit geöffnet in die Dunkelheit starren.

Kapitel 5: Ruffy und Lucy Streit?

„ Lucy rei dich zusammen!“, sprach ich zu mir selbst. Heute machte es ein Monat das Sick bei der Marine gefangen genommen wurde. „ Lucy du musst schlafen! Die anderen haben schon gemerkt das was nicht stimmt!“ Ich konnte kein Auge zu machen, da entschloss ich mich raus zu gehen und frische Luft zuschnappen. Als ich draußen war ich ging direkt zur Galionsfigur. Angekommen weinte ich und fing einfach drauf los zu singen:

Vergiss mich...
Vergiss alles was ich sagte, denn es bedeute nichts
Vergiss alle meine Tränen
Sieh nicht in mein Gesicht
Vergiss alle diese Bilder, es war nie Wirklichkeit
Jeden Tag, jede Stunde, Minute und Sekunde
All diese Zeit [...]

Auf der anderen Seite des Schiffes war Ruffy der Nachtschicht hatte. „ Ich will schlafen und nicht auf das Schiff aufpassen.“, schmolte er. Er hörte plötzlich eine Stimme...eine Stimme die...sang. „ Wer ist das?“, fragte er sich. „ Wer...wer singt da?“ Er lauschte dem Gesang und folgte ihm. An der Steuertarasse sah er wer es war. „ Lucy? Ich wusste gar nicht das sie so gut Singen kann.“, flüsterte er und hrte weiter zu.

Vergiss das ich zu dir sagte,
Das du mein Leben bist
Und nichts ohne deine Liebe
Noch von Bedeutung ist
Vergiss das ich für dich da war
Als es dir dreckig ging
Jeder Schritt, Jeder Kuss , jeden Schwur
Den wir uns gaben
Geht nun da hin [...]

Als Ruffy merkte das ich weinte, ging er dazwischen.
„ Hey Lucy!“ Ich erschrak und wischte mir die Tränen schnell vom Gesicht. „ Hey Ruffy.“ „ Lucy.“ „ Ja.“ „ Mach mal Platz. Dann setze ich mich neben dich hin.“ „ h... jaja.“ Ich rückte mehr zur Seite während Ruffy sich hinsetzte. „ Ich wusste nicht das du so gut Singen kannst.“, sprach er. „ Danke.“ Ich wollte mich ihm Nähern, doch er

sprach leider weiter. „ Ich versteh nur nicht warum du ein trauriges Lied gesungen hast.“ „ Ehm... also ...“, ich dachte er wusste was heute für ein Tag war. „ Ich hab schlecht geschlafen.“, log ich. „ Lüg mich nicht an.“ „ Ich Lüge dich nicht an.“ „ Ach ja und wenn man schlecht geschlafen hat ist man dann den ganzen Tag traurig, oder was?“ Ich ging von der Galionsfigur runter, was Ruffy mir gleich tat. „ Ja ist man.“, zickte ich ihn an. „ Wie oft hab ich dir gesagt das du mich nicht anlügen sollst?“ „ Keine Ahnung. Sehr oft.“ „ Und warum tust du das dann noch.“ „ Ich tue das nicht.“ „ Doch das sehe ich.“ Er kam auf mich zu und packte mich an den Armen. „ Lucy sag mir die Wahrheit!!!“, schrie er mich an. „ Du willst die Wahrheit wissen?“ Er nickte stur. „ Die Wahrheit ist das du ein Vollidiot bist!!!“, schrie ich zurück. „ Und was bist du eine Zicke.“ „ Pf. Du bist einer der schlimmsten. Du bist kindisch, ein Dummkopf, ein Arschloch und vieles mehr.“ „ Lieber bin ich sowas als eine Hollbirne, eine heulsuse, eine Zicke und jemand der mit keinem Menschen umgehen kann. Wäre ich Sick gewesen wäre ich schon lange abgehauen und hatte nicht bis zum Tod mit dir mein Leben verbracht.“ Jetzt hatte er es zu weit getrieben. Ich löste mich von seinen Armen, nahm Schwung mit der Hand und klatschte ihm eine.

Er hielt sich mit einer Hand seine rote Wange. „ Du Idiot! Ich hätte nie sagen sollen das ich der Crew beitrete! Ich wäre jetzt viel glücklicher, als mit dir hier! Ich hasse dich, ich hasse dich“, ich fing an zu weinen, „ ich hasse dich so sehr! Was habe ich dir nur angetan, damit du mich so behandelst? Du Vollidiot!“ Ich rannte weg, weg in meine Zimmer und schloss mich dort ein. „ Warum immer mich? Sag es mir Sick warum immer ich?“, fragte ich und sah dabei an die Decke.

Bei Ruffy. „ Scheiße! Was habe ich nur getan?“, fluchte er. „ Warum nur? Warum gleich bei ihr? Warum bei Lucy die Lucy die ich mag sogar sehr MAG!“, schrie er und schlug gegen den Boden.

Am nächsten Tag waren schon alle Strohhüte , außer Ruffy und ich, am Esstisch versammelt. „ Leute wo sind Ruffy und Lucy-maus?“, fragte Sanji. „ Lucy ist in ihrem Zimmer und will nicht raus.“, erklärte Robin. „ Und Ruffy steht vor ihrer Tür.“, meinte Lysop. „ Warum? Was ist passiert?“, fragte Nami. „ Sie haben sich gestritten.“, seufzte Chopper. „ Tzja. Was sich liebt das neckt sich.“, bestätigte Nami. „ Hast ja recht.“, sprachen alle.

Kapitel 6: Ruffy's Entschuldigung

„ Ich dachte er würde mich verstehen.“, sprach ich weinend. „ Er hat mich nicht verstanden , weil ich ihm nicht wichtig bin. Ich werde gehen! Ganz genau . Ich geh ohne das es jemand merkt, es ist doch sowieso egal ob ich gehe ich bin ihnen gar nicht wichtig.“ Ich ging zu meinem Kleiderschrank, packte meine Sachen Und Lief Zur Tür. „ Du schaffst das! Du schaffst das Lucy.“, sagte ich mir in Gedanken. Ich machte die Tür auf und vor mir stand...Ruffy.

„ Lucy kann ich kurz mit dir reden?“, fragte er. Ohne ein Wort zusagen knallte ich die Tür zu. „ Hau ab! Lass mich in ruhe!“, schrie ich. „ Aber ich will doch nur reden!“ „Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben auch nichts mit den anderen. Lasst mich in ruhe!“, weinte ich. „ Ich werde dich nicht in ruhe lassen bis du mir zuhörst. Lucy Bitte hör mir zu.“ „ Geh weg! Was willst du den noch mit mir? Ich bin dir doch egal! Du hast mich nur in die Crew aufgenommen um der Marine zu beweisen das du ein gefürchteter Pirat bist! Sonst bin ich dir doch komplett egal!“, schrie ich.

Es war für eine Zeitlang still. Still bis Ruffy die Tür einkrachte und schrie. „ Drehst du jetzt völlig durch? Du sollst mir egal sein! Ich will der Marine nur was beweisen!“ „ Ja das willst du! Du hast mich nur wegen meiner 90 Berry Kopfgeld eingenommen!!!“ „ Nein das stimmt nicht!“ „ Doch es stimmt!“ „ Nein!“ „ Doch!“ Wir schrien so laut das man uns durch ganze Schiff hörte. „ Oh man oh man! Sind die laut! Da kann man ja gar nicht schlafen.“, meckerte Zoro. „ Sei doch ruhig ich will mitbekommen was los ist.“, sagte Nami. „ Nein!“ „ Doch, doch, doch!“ „ Nein Lucy!“ „ Doch Ruffy!“ „ Warum glaubst du das du mir egal wärst?“ „ Weil du mich sonst verstanden hättest und mich nachgefragt was los sei!“ „ Ich wollt nur wissen ob es dir gut geht!“ „ Und warum hast du dann gesagt wann du Sick wärst würdest du dann schon längst abgehauen sein und nicht bis zum Tod bei mir gewesen sein?“ „ Ich hab das nur gesagt weil ich Grad so sauer auf dich war. Ich wollt das nicht sagen!“ „ Genau Ruffy genau!“ „ Es stimmt glaub mir!“ „ Ruffy ich bin es satt immer angelogen zu werden. Ich werde gehen! Ganz weit weg von dir! Ich werde die Crew verlassen und mein Leben woanders weiter führen!“ „ Wie bitte?“ „ Du hast richtig gehört! Ich geh!“ Ich lief mit dem Koffer an die Tür, als Ruffy mich am Arm zog.

„ Bitte geh nicht.“, sprach er. Ich schaute ihn an und bewegte mich nicht mehr. „ Bitte bleib bei mir.“, sagte er während er mir näher kam und mich umarmte. Ich spürte wie Tränen von ihm kamen. „ Bitte Lucy . Verlass mich nicht. Ich brauche doch. Bitte verzeih mir und bleib bei mir.“ Er sprach so traurig und so emotional das ich nicht anderst könnte als Ohm zu verzeihen. „ Ach Ruffy ... ich verzeih dir.“, bestätigte ich. „ Danke. Ohne dich wäre es nicht möglich zu leben.“ Ich lächelte was Ruffy auch tat, dass spürte ich.

„ Was ist los? Es ist auf einmal so ruhig.“, meinte Lysop. „ Vielleicht haben sie sich wieder vertragen.“, sagte Chopper. „ Hoffentlich hat Ruffy nichts mit Lucy-maus gemacht, sonst-!“, Sanji wurde von Ruffy und Lucy unterbrochen. „ ICH HAB HUNGERRRRRRR!“, schrie Ruffy. „ Das Essen liegt bereit.“, riefen alle. „ Na Lucy-lein warum warst du sauer auf Ruffy?“, fragte Sanji. „ Es...e-e-es ist nicht so wichtig.“, war meine Antwort. „ Warum habt ihr geschrien?“, fragte diesmal Robin. „ Das ist auch nicht so wichtig.“ „ Wie es ist nicht wichtig?“, fragte Zoro. „ Leute lasst sie doch in Ruhe essen.“, befahl Ruffy. „ Ja Käpt'n.“, nickten alle und aßen weiter.